

und
etc., Kreis VI.
den 30. Sept.,
Post" in Herren-
1039
mmlung
eladen.
ordnung im Lokal.
chem Gruß
Kreisleitung.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 229

Gegründet 1827

Samstag, den 29. September 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Die Besprechungen mit den Spitzenverbänden der Be-
amten über neue Richtlinien für die Beamtenlaufbahn
finden am 19. Oktober in Berlin statt.

Nachdem das Linkskabinett in Schweden infolge des
Wahlergebnisses hatte zurücktreten müssen, hat der König
nach Besprechungen mit den Parteiführern den Führer der
Rechten, Admiral Arvid Lindman, mit der Bildung eines
bürgerlichen Kabinetts beauftragt. Freisinnige und Liberale
lehnten die Beteiligung ab, der Bauernbund hat sich bereit
erklärt.

Die amerikanische Antwortnote auf das englisch-fran-
zösische Abkommen wurde am 28. September in London
und Paris überreicht.

Der Schatz von Persien wird demnächst Moskau be-
suchen und sich von da nach Deutschland, Frankreich und
England begeben.

China plant seine Gesandtschaften in Japan, Frankreich,
England, den Vereinigten Staaten und Belgien in Bot-
schaften umzuwandeln. Es erwartet eine entsprechende
Maßnahme für die Gesandtschaften dieser Länder in China.

Politische Wochenchau
siehe Seite 9

Die gekentete Lohnsteuer

Mit dem 1. Oktober tritt die Verfügung der Reichs-
regierung in Kraft, wonach die Lohnsteuer um weitere
10 v. H., also um 25 v. H., gemindert werden soll. Diesmal
aber sind die Ermäßigung neben den Lohnsteuerpflich-
tigen auch die veranlagten Einkommen bis 15 000 Mark ein-
geschloffen.

Die Lohnsteuer zählt zu den wichtigsten und ergiebigsten
Einnahmen des Reichs. Ihr Jahresertrag für 1928-29 wird
auf mindestens 1300 Millionen Mark geschätzt. Sie bringt
also seit Jahren monatlich mehr als 100 Millionen Mark
ein. Aber sie gehört auch zu den unbeliebtesten und ange-
fochtensten Steuern. Vor allem beklagten sich von jeher die
Lohnsteuerpflichtigen darüber, daß auch bei Verdienstausschlag
sie dieselbe entrichten müßten. Auch forderten sie, namentlich
für kinderreiche Familien, deren Ermäßigung, zumal die in-
direkten Steuern (besonders die Zölle) immer schwerer den
einzelnen Verbraucher belasten würden.

Diese Klagen und Forderungen hatten zur Folge, daß
1925 die bekannte Ley Brüning zustande kam. Dieses
„Gesetz zur Beschränkung der Einnahmen aus der Lohn-
steuer“ bestimmte: „Uebersteigt das Einkommen aus der
Lohnsteuer in einem Zeitraum von 2 aufeinanderfolgenden
Kalendervierteljahre den Betrag von 600 Millionen Mark,
so hat die Reichsregierung einen Gesetzentwurf vorzulegen,
der eine Erhöhung der Abzüge bei kinderreichen Familien
und des steuerfreien Betrages herbeiführt.“ Als nun
dieser Fall im Herbst 1927 eintraf, wurde von der
Ley Brüning Gebrauch gemacht, allerdings nicht ganz in
deren Sinn, so daß etwa ein Abschlag für kinderreiche Fa-
milien und ein höherer steuerfreier Betrag festgesetzt worden
wäre, sondern man begnügte sich mit einem allgemeinen
Abschlag von 15 Prozent.

Die Lohnsteuererträge nehmen weiterhin zu und es war
vorauszuhaben, daß trotz der seit 1926 durchgeführten Lohn-
steuererstattungen (1927: 61 Millionen) in Zukunft wesent-
lich mehr als 1300 Millionen Mark zu erwarten seien. Des-
halb verlangten sofort nach den Wahlen 1928 die Re-
gierungsparteien unter Führung der Sozialdemokratie
einen Gesetzentwurf zur Milderung des Einkommensteuer-
gesetzes. Andererseits wurde darauf hingewiesen, daß der
Steuerausfall von den Ländern, die bereits ihren Haushalt
festgelegt hatten, recht mißlich empfunden werden müsse.
Die Kommunisten vollends meinten, daß die beabsichtigte
Ermäßigung bedeutungslos sei. Kurz: Die Regierung ent-
schloß sich zu dem bereits erwähnten Abschlag von weiteren
10 Prozent, also zu einer Ermäßigung, die einen halb-
jährigen Steuerausfall von 50-60 Millionen Mark bedeu-
tete; für den einzelnen Steuerpflichtigen freilich wird die
Ermäßigung wenig fühlbar sein. So sehr wir selbstver-
ständlich jedem Arbeiter und Angestellten, namentlich dem,
der mit vielen Kindern gesegnet ist, jede Steuererleichterung
schon aus volkswirtschaftlichen Erwägungen herzlich gönnen
müssen, so darf doch nicht übersehen werden, daß wir vom
1. September ab erstmals aus dem Reichshaushalt,
also hauptsächlich aus den Steuereinnahmen, einen Dawes-
Tribut von 1250 Millionen (1927: 500), also 750
Millionen Mark mehr aufbringen müssen. Das macht für
den Monat genau 104 Millionen, also den etwaigen Ertrag
der Lohnsteuer. Nun fällt der Lohnsteuerertrag ja in
dieser Periode, ebenso eine weitere Belastung des Haushalts
infolge der von der Regierung bereits verfügten Verlä-
ngerung der Krisenfürsorge. Gewiß, lauter nö-
tige Dinge. Aber sie fallen doch ins Gewicht, wo wir mit
Rücksicht auf unsere Entschuldigungsverpflichtungen mit jedem Hun-
dertmarktschein zagen müssen.

Münchenerfahrt des „Grafen Zeppelin“

Friedrichshafen, 28. Sept. Heute morgen 7 Uhr ist das
Luftschiff zur Fahrt nach München aufgestiegen. Es herrschte
leichter Nordostwind; das Wetter war regnerisch. Dr.
Cäener hat daher die Absicht, bis Wien zu fahren, auf-
gegeben. An Bord befanden sich u. a. Ingenieur Oskar
v. Miller-München, Staatsrat Rau-Stuttgart, Mini-
sterialrat Staiger vom würt. Wirtschaftsministerium,
Reichstagspräsident Löbe, der amerikanische Luftfahrt-
Commander Rosendahl und die englischen Offiziere im
Flugwesen Scott und Booth, die für den Bau der im
Werk befindlichen zwei neuen englischen Luftschiffe „ab-
gucken“ wollen.

Das Luftschiff nahm die Richtung über Memmingen
(7.43 Uhr) und erschien 8.35 Uhr über München, über
dem es in geringer Höhe einige Zeit kreuzte. Die Be-
satzung sandte folgenden Funkpruch hinab: „Der unver-
gesslich schönen Stadt München entbietet Graf Zeppelin seine
Grüße, der Hauptstadt Bayerns, der treuen Hüterin von
Kunst und Wissenschaft. Soeben fliegen wir dem alten
Wahrzeichen der Stadt, den mächtigen Frauen-türmen,
entgegen. Weiter grüßen uns die grünen Büsche des eng-
lischen Gartens, das grüne Band der Isar. Unsere Grü-
ße gelten auch Euch Münchener Bürgern.“

Dr. Cäener, Dr. v. Miller und einige andere Herren hiel-
ten durch den Rundfunk Ansprachen an die Münchener Be-
völkerung. Ansprachen, wie „Meine sehr verehrten Damen
und Herren! Ich wünsche Ihnen vom Bord des Luftschiffes
aus einen schönen guten Morgen, und daß Sie alle gut ge-
schlafen haben mögen“ usw. Oskar von Miller feierte in
seinem Funkruf den genialen General Graf Zeppelin. Es
sei eine Freude, in Dr. Cäener einen Nachfolger von so
großem organisatorischen Geschick und so großer Führer-
fähigkeit erhalten zu haben.

Während der Kreuzfahrt ließ Ministerpräsident Dr.
Held an Dr. Cäener an Bord des Luftschiffes folgenden
Funkpruch senden: „Freudig begrüßt die bayerische Staats-
regierung den „Graf Zeppelin“ beim Ueberfliegen bayeri-
schen Landes. Führer und Besatzung Dank und Anerken-
nung für ihre hervorragenden Leistungen. Ein herzlich
Glück auf für die Zukunft!“ Ministerpräsident Dr. Held.

Eine Fliegerstaffel umkreiste das Luftschiff und begleitete
es, als es dann südwärts den Alpen zu abzog.

Um 9.35 Uhr erschien „Graf Zeppelin“ über Rosen-
heim und flog über Traunstein nach Salzburg,
das 9.55 überflogen wurde. Dort warf Dr. Cäener einen
Brief ab, daß er wegen des ungünstigen Wetters, das gro-
ßen Zeitaufwand bedinge, vorerst nicht Wien besuchen könne.
Zwei Kanonenkugeln von der Festung Hohenalzburg hatten
das Herannahen angeündigt. Nach einer großen Schleife
wandte sich das Luftschiff dann wieder nördlich nach Bayern.
Mitting wurde um 11 Uhr überflogen, Leiching,
wo Graf Zeppelin am 1. April 1909 bei seinem Flug nach
München hatte landen müssen, 11.30. Das Luftschiff
„Graf Zeppelin“ umflog hier das Zeppelindenkmal in einer
Schleife. Landshut a. J. war wurde 11.45 erreicht und
um 12 Uhr erschien er über Regensburg, um 1 Uhr
über Ingolstadt. Die Auaaburger waren sichtlich

überrascht, als unerwartet 1.55 der Zeppelin über der Stadt
erschien. Eine große Zahl der Einwohner dürfte daher das
Luftschiff nicht zu Gesicht bekommen haben.

„Graf Zeppelin“ traf nachmittags 2.40 Uhr aus Richtung
Kaufbeuren kommend bei strömendem Regenwetter, aber
trotzdem von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, über
Kempten ein und setzte in langsamem Flug die Fahrt in
Richtung J m m e n s t a d t fort.

„Graf Zeppelins“ Landung

Das Luftschiff erschien um 3.50 Uhr über dem Bodensee
und der Stadt Friedrichshafen. Es wurde erst aus sehr
naher Entfernung sichtbar, weil seine Farbe vollkommen
den niedrig hängenden Wolken gleich. In Scharen strömten
die Arbeiter aus der Werk auf den Landungsplatz, während
das Luftschiff noch eine große Schleife zog. Um 4.26 Uhr
ist das Luftschiff glatt gelandet.

Während der ganzen Fahrt stand die Funkstation Fried-
richshafen mit dem Luftschiff in Funkverbindung. Die durch
den Rundfunk aufgenommenen Ansprachen wurden überall
gehört. Ganz deutlich vernahm man in Stuttgart das Sur-
ren der Propeller, als das Luftschiff sich über München be-
fand.

Das Blaugas funktionierte ausgezeichnet. Uebergang
von Benzin zu Blaugas und umgekehrt geschah unmerklich
und ohne jede Störung. Die Gasleitung zu den Motoren
Wirksamkeit ebenso.

In Wien rief die Nachricht, daß der Zeppelin nicht
kommen werde, lebhaftes Bedauern hervor. Tausende
hatten auf den Plätzen der Stadt und auf den Höhen des
Wiener Walds gewartet.

Die Städte des badiischen Hinterlandes, u. a. Wertheim,
Abelsheim, Buchen, Badlbrunn und Taubertschhofheim
haben an Dr. Cäener ein Telegramm gerichtet, in dem sie
ihn bitten, bei seiner Nordlandreise mit dem „Graf Zeppeli-
n“ auch den Städten des badiischen Hinterlandes einen
Besuch abzustatten, um so auch der Bevölkerung des Hinter-
landes die Gelegenheit zu geben, das Meisterwerk deutschen
Erfindergeistes zu sehen.

In Staaken bei Berlin werden auf dem Gelände
des Luftschiffbaues Zeppelin Vorbereitungen für den Ber-
liner Besuch des Luftschiffes Graf Zeppelin getroffen; haupt-
sächlich ist man mit dem Bau des Antennemastes und der
Fahrbahn beschäftigt. Der Antennmast ist gebaut, daß der
Kopf des Luftschiffes daran befestigt wird und ein Fahr-
gestell an der hinteren Gondel je nach der Windlage eine
kreisförmige Drehung gestattet. Commander Rosendahl, der
Führer der „Los Angeles“, hat in den letzten Tagen das
Gelände in Staaken und die Anlagen des Luftschiffbaues
Zeppelin besichtigt und sich bei dieser Gelegenheit mit Be-
friedigung über das große Gelände ausgesprochen, das die
Einfriedigung des riesigen Luftschiffes bei der Besichtigung
durch das Publikum sehr erleichtert.

Neueste Nachrichten

Das Redeverbot gegen Hitler in Preußen aufgehoben

Berlin, 28. Sept. Die Nationalsozialistische Fraktion
hatte im preußischen Landtag eine Anfrage wegen des seiner-
zeit von Seevering verfügten Redeverbots gegen Hitler in
Preußen eingebracht, in der gegen die willkürliche Unter-
drückung der Redefreiheit Einspruch erhoben wurde. Der
preußische Innenminister hat nun kurz vor der Aussprache
im Landtag das Verbot aufgehoben, so daß der Landtags-
präsident die Anfrage nicht auf die Tagesordnung setzte.

Die Vereinigung Deutscher Bauernvereine fordert Erhöhung des Getreidezolls

Berlin, 28. Sept. Die Herbsttagung der Vereinigung
deutscher Bauernvereine, die hier unter dem Vorsitz des
Reichsministers a. D. Dr. Hermes stattfand, nahm fol-
gende Entschliehung an: Die Vereinigung deutscher
Bauernvereine fordert angesichts des für die Arbeit des
Bauern unzureichenden Getreidepreises die Reichsregierung
auf, von ihrer Ermächtigung, die Getreidezölle (1.50 Mark
für Weizen, 1 Mark für Roggen und Hafer pro Doppel-
zentner) zu erhöhen, sofort Gebrauch zu machen.

Französisches Mißtrauen gegen Venizelos

Paris, 28. Sept. Der geschäftige griechische Minister-
präsident Venizelos findet in Paris vielfach keine gute
Aufnahme, weil man ihm nicht traut. Mit Rücksicht auf
das mit Frankreich verbündete Südslawien glaubt man
seinen Versicherungen nicht, daß der von ihm soeben in
Rom abgeschlossene griechisch-italienische Freundschaftsver-
trag harmlos sei. Wenn dem so wäre, so sollte Griechen-
land doch endlich den Südslawen den Zugang zum Adria-

tischen Meer in Saloniki gewähren. „Deure“ schreibt, dem
verschlagenen Kreter sei nicht zu trauen. Von dem zurzeit
ebenfalls in Paris weilenden südslawischen Außenminister
Marinkowitsch hat Venizelos tatsächlich keine Notiz genom-
men. „Echo de Paris“ wirft England und besonders Lloyd
George vor, daß man in London den gefährlichen Größen-
wahn des Venizelos hochgezüchtet habe.

Die amtliche englische Ablehnung

London, 28. Sept. Die Erklärung des britischen Aus-
wärtigen Amtes, es gebe keine englisch-französische Ab-
machung in Luftangelegenheiten, die nicht veröffentlicht
worden wäre, findet in der öffentlichen Meinung das Maß
von Glauben, das sie offenbar verdient. Der „Daily Herald“
meint spöttisch, im Jahr 1906 habe auch kein unterzeich-
netes Dokument für das gemeinsame Vorgehen der eng-
lischen und französischen Streitmacht bestanden und doch
fielen zwischen obersten Führern mündliche Vereinbarungen
für den Krieg von 1914 getroffen worden. Auch der „Daily
Telegraph“ weist darauf hin, daß der dritte Band der amt-
lichen britischen Dokumente über den Ursprung des Kriegs
zugebe, daß in den Jahren vor dem Krieg zwar
kein schriftliches Bündnis bestanden habe, daß aber be-
stimmte Verhandlungen über das militärische
Zusammenarbeiten geführt worden sind.

Die Ermordung des Generals Zagorjki

Kowno, 28. Sept. Bekanntlich ist seit einigen Monaten
der polnische General Zagorjki, ein Gegner des Dik-
tators Pilsudski, nach einer Reise von Wilna nach War-
schau spurlos verschwunden. Ein polnischer Stabsoffizier
namens Pietkiewicz, der dieser Tage in Litauen wegen
Espionage verhaftet worden war, hat nun vor der litauischen
Behörde unter Eid angegeben, General Zagorjki sei in Wilna
von Offizieren, die zu den Vertrauten Pilsudskis gehören,
auf Befehl gefangen genommen und nach Warschau gebracht

Nagold.
Nach Freiburg wird
ein junger, tüchtiger
Bäckergehilfe
der auch in Feinbäckerei
Kenntnisse besitzt, 1096
gesucht.
Zu erfragen bei Fr.
Frey, Zimmergeschäft.

Mädchen-Gesuch.
Ein solides, fleißiges
Mädchen
wird zu häuslichen Ar-
beiten in ein gutes Haus
nach Pirmasens ge-
sucht. 1091
Näheres
Möbelfabrik Schnepf
Nagold.

worden. Als er sich hier weigerte, seine Haltung gegen Pilsudski zu ändern, sei er erschossen worden. Die polnische Regierung erklärt die Nachricht als eine Erfindung, über den Verbleib Zagorski macht die Regierung aber keine Mitteilung.

Württemberg

Stuttgart, 28. September.

Lodesfall. Der in Fachkreisen weitbekannte Mitinhaber der Schriftgießerei C. E. Weber, Emil Rahtz, ist nach nur kurzer Krankheit gestorben.

Gedenkfeier für eine schwäbische Siedlung in Brasilien. Am Dienstag, 2. Oktober, 8 Uhr abends veranstalteten das Deutsche Auslandsinstitut und der Handelsgeographische Verein im großen Saal des Hauses des Deutschtums gemeinsam eine Gedenkfeier aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der bekannten Kolonie Neu-Württemberg in Brasilien. Die Anwesenheit von Frau Marie Faulhaber, der Witwe des bekannten langjährigen Leiters der Kolonie, wird Gelegenheit geben, Einzelheiten über die Lebensarbeit dieser Schwaben zu hören. Außerdem werden Generalkonful Dr. Wanner und Pfarrer Dr. Aldinger, Kleinbottwar, sprechen, während ein Lichtbildervortrag von Pfarrer Grisebach die Geschichte Neu-Württembergs in großen Zügen schildert.

Stuttgart, 28. Sept. 75 Jahre Hauptbahn Bruchsal-Ulm. Am 1. Oktober 1853, vor nunmehr 75 Jahren, ist als letzte Teilstrecke der württembergischen Hauptbahn, die Westbahn Vödingen-Mühlacker-Breßen-Bruchsal eröffnet worden. Der Bau der Linie Vödingen-Bruchsal kostete Württemberg 11 368 461 Mark oder 206 399 für einen Kilometer. Erbauer der Westbahn war der berühmteste württembergische Eisenbahningenieur, Oberbaurat Egel, der nach Eröffnung der Bahn 1853 in schweizerische Dienste trat und später die Brennerbahn erbaut hat, deren Eröffnung er nicht mehr erlebte.

Villa Berg. Die Wirtschaftsräume in der Villa Berg sind von Montag den 1. Oktober ab bis Frühjahr nächsten Jahres geschlossen. Schloß und Gemäldesammlung können bis auf weiteres wie bisher täglich besichtigt werden.

Eglingen, 28. Sept. Große Unterschlagungen. In der Untersuchungssache gegen den nach Veruntreuung von etwa 150 000 M. flüchtig gewordenen Kaufmann Christoph Roth von hier haben laut Polizeibericht die kriminalpolizeilichen Ermittlungen u. a. ergeben, daß Roth einen Teil der veruntreuten Gelder zur Gewährung von Darlehen an Privatpersonen, insbesondere an Geschäftsleute, verwendet hat.

Böblingen, 28. Sept. Amerikanische Gäste auf dem Flugplatz. Am Dienstag wurde der Flugplatz Böblingen von der amerikanischen Luftreisegesellschaft besichtigt. J. Leslie Kincaid, Vorsitzender der American Hotel-Gesellschaft und Samson B. Barr von der National Capitol Luftfahrt trafen unter Führung des Herrn Banzhof vom Stuttgarter Hotelbesitzerverein in Böblingen ein, besichtigten Hotel, Hallen und Flugplatz und besuchten dann noch den Klemmischen Leichtflugzeugbau in Sindelfingen.

Tübingen, 28. Sept. Giftmordversuch. Die 23-jährige Kaufmannsfrau Hedwig Angele, geb. Buschle, von Pfronstetten O. A. Mönningen, lernte gelegentlich einer Einquartierung im Jahr 1927 den 23jährigen Gefreiten Gustav Reiff vom Reichswehrbataillon in Tübingen, gebürtig aus Reutlingen, kennen. Es entspann sich ein Verhältnis, dem aber der Ehemann Angele im Weg stand. Er sollte daher beiseite werden. Reiff hatte an dem Verhältnis in erster Linie aus dem Grund Interesse, weil er von der Frau brav mit Geld versehen wurde. Im März ds. J. schickte er ihr ein Fläschchen Karbolsäure, am 26. April eine Warzengiftfinktur, beide hatten aber bei Angele nicht die gewünschte Wirkung. Am 15. Juni schickte Reiff ein stärkeres Gift, das aber die Frau dann doch nicht anwendete. Das letzte Gift wäre unfehlbar tödbringend gewesen. Das Schwurgericht verurteilte Reiff zu 7 Jahren, die Frau Angele zu 5 Jahren Zuchthaus und zu je 10 Jahren Ehrverlust.

Dornstetten O. A. Freudenstadt, 29. Sept. Ehrenbürger. Der Fabrikbesitzer Jakob Muth in Buenos Aires in Südamerika - ein Dornstetter Bürger - hat nach einer größeren Pause und im 71. Lebensjahr seine Vaterstadt Dornstetten und die Stätten seines früheren Wirkungskreises wieder besucht. Die Gemeindevorwaltung hat ihm in Anerkennung seiner vielen Verdienste um seine Heimatgemeinde und ihre Bewohner das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dornstetten verliehen und ein Ölgemälde von Dornstetten überreicht.

Rottweil, 28. Sept. Lausbubenstreiche. Die Schutzhütte auf dem Lemberg wurde von Bubenhänd verunstaltet, der Papierkorb angezündet, die Möbel herausgerissen. Am Turm ist das massive Abwehrschild verbohrt. Der Heuberg-Baargau hat für Mitteilungen, die zur Ergreifung der Täter führen, eine Belohnung ausgesetzt.

Ulm, 28. Sept. Eisenbahnunfall. Gestern nacht um 10 Uhr ist der Städt. Fernzug 9233 Mengen-Ulm bei der Einfahrt in die Station Herrlingen auf den Schlußteil des Nachgüterzugs 9239 Schefflingen-Ulm aufgestoßen, dabei sind der Packwagen und 2 Güterwagen des Zugs 9233 entgleist und beschädigt worden. Der Zugführer und der Schaffner dieses Zuges wurden leicht verletzt. Die Schuld trifft den Fahrdienstleiter in Herrlingen, der den Zug 9233 auf ein belegtes Gleis einfahren ließ.

Heilbronn, 28. Sept. Banknotenfälscher. Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. hat, wie bereits gemeldet, am 26. ds. Mts. den verh. 34 J. a. Zeichner Emil Horvath aus Rudolfsgrund in Ungarn und den 23 J. a. led. Fälschner Lorenz Schnering aus Darmstadt, beide in Bödingen wohnhaft, festgenommen, da sie eine größere Anzahl falsche 100 Reichsmarkscheine im Besitz hatten. Da festgestellt wurde, daß das Fälschergeld in Bödingen hergestellt worden ist, hat die hiesige Kriminalpolizei eingehende Ermittlungen angestellt und bei verschiedenen Personen in Bödingen und Heilbronn Durchsuchungen vorgenommen, wobei die Druckpresse und das Werkzeug, mit dem vermutlich die falschen Scheine gefertigt worden sind, in Bödingen gefunden und beschlagnahmt werden konnten. Außerdem wurden einige Personen, die der Beihilfe dringend verdächtig erschienen, vorläufig festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben die in Frankfurt festgenommenen auf dem Volksfest in Cannstatt zwei der gefälschten Reichsbanknoten in Zahlung gegeben. In

zwei weiteren Fällen blieb es beim Versuch. Bei den Fälschungen handelt es sich um eine plumpe Fälschung der Reichsbanknote der ersten Ausgabe vom 11. Oktober 1924.

Sontheim a. N., 28. Sept. Hartnäckiger Selbstmörder. Kürzlich wollte sich ein 16jähriger Bursche mit Gas vergiften, wurde aber daran gehindert. Nun hat er sich vor einigen Tagen im Untersuchungsgefängnis in Heilbronn, wo er wegen Diebstahlsverdacht weilte, erhängt.

Die Vorsitzenden der Arbeitsämter im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland

Arbeitsamt Aalen: Oberrechnungsrat Müller, Schorndorf; Bad Mergentheim: Regierungsrat Dr. Haffa, Stuttgart; Baden-Baden: Arbeitsamtsdirektor Eiche, Baden-Baden; Balingen: Regierungsrat Kreisler, Balingen; Biberach: Regierungsrat Dr. Rohrer, Saulgau; Bruchsal: Dr. Kieber, Stuttgart; Ehlingen: Regierungsrat Mangold Ehlingen; Freiburg: Regierungsrat Klein, Rastatt; Gmünd: Regierungsrat Dr. Kühnle, Ravensburg; Göppingen: Regierungsrat Dr. Jäck, Göppingen; Hall: Regierungsrat Raith, Schorndorf; Heilbronn: Syndikus Dr. Kocks, Mannheim; Heidenheim: E. Oswald, Stuttgart; Heilbronn: Oberrechnungsrat Weil, Heilbronn; Karlsruhe: Direktor Denninger, Karlsruhe; Kehl: Bürgermeister Dr. Krauß, Kehl; Konstanz: Kehl: Bürgermeister Dr. Krauß, Kehl; Konstanz: Verwaltungsdirektor März, Freiburg; Lahr: Stadtrat Richter, Lahr; Lörrach: Regierungsrat Kühne, Stuttgart; Ludwigsburg: Stadtschultheiß Haller, Trossingen; Mannheim: noch unbesetzt; Mosbach: Landessekretär Siefert, Karlsruhe; Nagold: Dr. Paul, Berlin; Offenburg: Stadtrat Joll, Freiburg; Pforzheim: Regierungsrat Dr. Bühler, Stuttgart; Rastatt: Geschäftsführer Dr. Sutter, Freiburg; Ravensburg: Oberrechnungsrat Brüstle, Ravensburg; Reutlingen: Reg.-Rat Brendle, Stuttgart; Rottweil: Regierungsrat Günter, Rottweil; Sigmaringen: Geschäftsführer Dr. Emtter, Sigmaringen; Stuttgart: Verwaltungsdirektor Christ, Stuttgart; Tuttlingen: Verwalter Kopp, Tuttlingen; Ulm a. D.: Landrat Dr. Stahlecker, Balingen; Willingen: Stadtr. Ueber, Willingen; Wadshut: Syndikus Dr. Tischer, Freiburg; Weinheim: Geschäftsführer Senler, Schwemmingen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 29. September 1928.

Zeit hat, wer Ewigkeit hat. Ihm ist der Augenblick heilig und muhevoll, wert des Verweilens, entronnen der Hast. Keller.

Deine Augen

Überall las man in den letzten Wochen den Namen Tolstoi. Ein Mann, dessen „verlorene Physiognomie“ ihrer äußeren Hülle nach den Geistesmenschen nicht verriet, der er war; ein Mann mit einer „breiten Nase und dicken Lippen“, wie er sich selbst beschreibt. Aber etwas besaß Tolstoi, etwas, was kein gemaltes Bild verrät und von dem doch jeder einzig sprach, der jemals dem Gewaltigen ins Antlitz gesehen, das waren seine Augen, für die Gorki das schillerndste Wort fand: „In seinen Augen besaß Tolstoi hundert Augen“.

Die Augen sind das Größte am äußeren Menschen. Lebendige Augen schaffen Leben und Licht, tote Augen verbreiten Leere und Langeweile. Die Augen sind die mächtigsten Herren, aber auch die untrüglichen Berräter des Wesens des Menschen, die erst einmal dann nicht mehr „gefährlich“ sind, wenn sie erloschen. Tausend Worte können nicht ausdrücken, was ein Blick der Liebe oder des Hasses, der Bewunderung oder Verachtung ausdrückt. Der Blick eines innerlich gefunden Menschen durchschlägt wie ein Schuß alle Panzer, wie ein Diamant durchschneidet er alle Spiegel. Die Augen eines edeln Herzens lassen alle äußere Häßlichkeit vergehen; der Blick eines Teufels verdorbt die schönste Maske.

Die Augen sind der Spiegel des Innern; deine Seele ist die Quelle deiner Augen. Darum hat einmal ein Großer gesagt: „Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einseitig ist, ist dein ganzer Leib finsternis; so aber dein Auge ein Schalk ist, so ist auch dein Leib finsternis.“ Darum können wir auch uns den Großen, der diese Worte sprach, nicht vorstellen ohne diese ewig wachen, klaren Augen, mit ihrer vollendeten Güte und Barmherzigkeit, wie mit ihrem königlichen Anspruch. Wer solche Augen hat, der sieht wahr, dem gehört alle Welt und alles Wissen.

Dienstanzeigen

Der Herr Staatspräsident hat den Forstmeister G a n g in Neuenbürg seinem Ansuchen entsprechend auf das Forstamt Plochingen veretzt.

Feste und Veranstaltungen

Samstag:

Nagold: 1.40 Uhr Schlußübung der gesamten Feuerwehr mit Weckerlinie.

Sonntag:

Nagold: 11 Uhr Handballspiel am Kleb T.V.M. Jugend-Seminarjugend.

Rotfelden: 3 Uhr Herbstfeier des Radfahrervereins „Wanderlust“ im „Waldborn“.

Geretenberg: 2 Uhr Kreisversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten etc. in der „Post“.

Die Sprechstunde der Tuberkulosenfürsorgestelle

findet von jetzt ab wieder jeden 1. Montag im Monat im Bezirkskrankenhaus, im Nebengebäude unten im Garten, von 2 Uhr ab, statt.

Unsere „Feierstunden“

Heute bildet eine Kohlezeichnung eines Meserstädtchens den Kopf unserer Bilderbeilage. Die Erzählung von C. Richter erzählt ihren Schluß, eine kurze Skizze von W. Guise erzählt von Glück im Unglück, Fr. Leutenhaller belehrt uns über wahre Nächstenliebe an Hand einer Begebenheit aus dem Leben Pestalozzis und H. Müllendorff zeigt uns die Notwendigkeit von Atempausen im Leben, wann und wo es auch sei. Die Bilder berichten uns wiederum so allerlei: In einem Blumentopf gezogene Weintrauben, Herbstübungen des Deutschen Pfadfinderbundes, 50 Jahre Städtische Blindenanstalt in Berlin, Der chinesische Jopz verschwindet, Die Autotatastrophe von Monza, Ehren-denkmal für Dr. Karl Peters, dem Eroberer von Deutsch-

Ostafrika, Schwerer Schiffszusammenstoß am Ragenand, Eisenbahnkatastrophe bei der Station Saiz, Der eiserne Gustav wieder in Berlin, Sprungübungen, Aus den Kinderjahren der Eisenbahn, Häufelfabriken und schließlich eine seltene Naturaufnahme, eine Wasserhose.

Steuerterminkalender für die Landwirtschaft Oktober 1928

- 1. Oktober: Rentenbankzinsen fällig 1/2 Jahresrate.
1. Oktober: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Gebäudeversicherungs- und Gewerbesteuer).
5. Oktober: Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 30. September bzw. für den Monat September.
10. Oktober: Umsatzsteuer für 1. Juli bis 30. September.
20. Oktober: Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober, sofern der Betrag von M. 200.- erreicht wird.

ep. Vorzicht mit „Nebenverdienst“ oder „Heimarbeit“! Häufig liest man in der letzten Zeit Anzeigen, die einen „schönen Nebenverdienst“ möglichst „müßelos“ oder „bequeme Heimarbeit“ versprechen. Der „Zeitungsverleger“, das Organ der deutschen Zeitungsverleger, weist wiederholt darauf hin, daß diese Angebote zum größten Teil Schwindelangebote sind, denen man mit größter Vorsicht gegenüberzutreten sollte. Sehr häufig stecken unter diesen Anzeigen gewissenlose Ausbeuter. Sie ziehen den Interessenten, die sich auf solche Anzeigen gewöhnlich in großer Zahl melden und sich nach einer Darlegung des Arbeitsamts der Stadt Frankfurt a. M. überwiegend aus dem Heer der Arbeitslosen oder der sonst wirtschaftlich schwachen Bevölkerung zusammenziehen, nach den letzten Groschen aus der Tasche. Darum Vorsicht mit „Nebenverdienst“ und „Heimarbeit“!

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunnst des Hochwilds erreicht ihren Höhepunkt und flaut Mitte des Monats ab. Damit endet auch für Bayern die Schutzzeit des Rothirches, während sie in den übrigen deutschen Staaten noch fortläuft. Die für Rothwild beginnt in Baden, Thüringen und Hohenzollern mit Monatsanfang, in Preußen, Württemberg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Lübeck, Braunschweig, Anhalt und Lippe mit dem 16. d. M. Die Brunnst des Damwilds setzt in seinem Verlauf ein. Der Abschluß weiblicher Stücke deckt sich mit dem des vorerwähnten Rothwilds. Rehe haben in Bayern schon Schonzeit. In Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Waldeck, Hohenzollern und Lübeck (vom 16. ab) fällt dieselbe für weibliches Rothwild. Der Hase ist nun in sämtlichen Staaten, in Württemberg und Oldenburg vom 16. ab frei, im Lauf des Monats nehmen die Waldbreitjagden ihren Anfang. Vom Federwild dürfen Auerhähne nur noch in Mecklenburg-Schwerin, Virenhühner dortselbst, in Oldenburg und Anhalt, erlegt werden. Fasanen sind schußreif und beginnt ihr Abschluß mit Ausnahme jener Staaten, wo er schon im September gestattet war, in Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Anhalt und Lippe mit dem 1. in Thüringen mit dem 16. Oktober. Rebhühner sind vollwertig. Der Zug der Wildgänse, der Enten und der Waldschnepfe kommt voll in Gang und es lohnen sich besonders die Birsch auf Wildenten an geeigneten Gewässern, sowie der Besuch des Falls und Strichs.

Aesche, Regenbogenforelle, Hecht, Barsch, Barbe, Zander und Schied heißen gut. Der Huchen geht in kleineren Gewässern an die Angel. Forelle, Bachaibling und Seeforelle laichen. Ruten gehen in Reußen. Die Krebse paaren sich.

Altensteig, 28. Sept. Jagdglück. Hirsche scheinen heuer in unserer Gegend nicht selten zu sein. Schon einige mußten ihr Leben lassen. Am oberen Hang der Hefelbronner Steige hatte gestern vormittag Joh. Gg. Hauser jr. zum „Lamm“ in Zumweiler das Glück, einen Hirsch, bei dem sich noch eine Hirschkuh befand, vor die Finte zu bekommen. Mit einem wohlgezielten Schuß erlegte er das stattliche Tier. Es wird bei Ab. Luz hier ausgetrieben und wiegt ausgenommen 185 Pfund. — So ist zu lesen in einer Nachbar-Zeitung. Jedem Jäger und auch jedem Naturfreund muß sich das Herz im Leibe herumdrehen, wenn er diese Notiz vor Augen bekommt, denn zum Jägertum gehört auch das Hegerum und das scheint bei unseren Jägern leider vielfach geschwunden zu sein. Auf Hirsche zu jagen, sicherlich, das ist ein wohnig Gefühl, doch noch viel befriedigender muß einem Menschen sein, wenn er ein Stück Wild, das hier sonst seit Jahren nur beobachtet wurde, wenn es aus einem Nachbarrevier wechelte und weiterzog, nicht jagt sondern hegt, denn der Jäger ist in Wirklichkeit kein Jäger, bei dem nie der „Hahn in Ruh“ sein kann und der immer nur daran denkt, daß sein lieber Angrenzter...! Im vorliegenden Falle wäre es wohl gut möglich gewesen, daß dies Schalenwild in unseren Wäldern wieder heimisch geworden wäre. Nehmt Euch ein Beispiel an Jagdrevieren in anderen deutschen Ländern und laßt doch auf unsere an und für sich günstigen Wildbestände wenigstens wieder einen einigermaßen Wildbestand aufkommen, zur Freude eines jeden Menschen, vor allem auch zur Freude und zum Nutzen des Jagdpächters selbst. Es möchte auch sonst einem gewöhnlichen Sterblichen nie mehr vergönnt sein, im grünen Walde ein Stück Wild zu sehen. In unserer Gegend sind wir ja sowieso nicht mehr weit davon, daß wir zur Erfüllung eines solchen Wunsches in einen Zoo fahren müssen. Eines ohne das andere ist noch niemals im Leben etwas gewesen, alle drei gehören zusammen: Jäger, Heger und Forstmann.

Pforzheimer Sanitäter in Wildberg.

Wildberg, 28. Sept. Am Sonntag, den 22. Sept. besuchte die freiwillige Sanitätskolonne von Pforzheim unter Leitung ihres ehrwürdigen Ehrenführers Anton Heinen, der Kolonnenärzte Dr. Durr und Dr. Chermann sowie des Kolonnenführer-Stellvertreters Baumann gelegentlich ihres Jahresausfluges in 60 Mann Stärke Wildberg. Die Mannschaften zogen mit klingendem Spiel auf ihrem Marsch von Teinach über Neubulach in das Städtchen ein, um im Schwarzwaldbadhotel zu tafeln und ihr kameradschaftliches Fest mit Musik und Gesang zu begehen. Mitglieder der Calwer-Kolonne hatten sich unterwegs angeschlossen. Der geschmückte und schön gewärmte Saal lud zur Festtafel ein. Ehrenführer Heinen begrüßte die Gäste aus Wildberg, sprach kräftige Worte zu seiner Kolonne, welcher er 32 Jahre vorsteht, und wies auf vergangene und kommende Pflichten hin. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf das Vaterland. Stadtschultheiß Schmelle begrüßte die Anwesenden seitens der Stadt Wildberg, Geheimrat von Noorden zog eine Parallele zwischen Arzt und Sanitäterberuf und hofft, daß der alte deutsche Geist von Pflichtgefühl in Sanitätskolonnen erhalten bleibe. Kolonnenführer Baumann sprach für die anwesenden Kolonnen-

Sammenstoß am Bagenland, Station Saiz, Der eiserne... Stationen, Aus den... eine Wasserhoje.

Landwirtschaft Oktober 1928

ig 1/2 Jahresrate. Gebäude, Gebäude, und Gemarkungssteuer. vom 16. bis 30. September... vom 1. bis 15. Oktober, bis 200.- erreicht wird.

„Dienst“ oder „Heimarbeit“?

in Zeit Anzeigen, die einen... „mühselos“ oder „be... Der „Zeitungsverlag“, das... verleger, weist wiederholt... um größten Teil Schwin... man mit größter Vorsicht... häufig stecken unter diesen... Sie ziehen den Inter... eigenen gewöhnlich in großer... Darlegung des Arbeits... M. überwiegend aus dem... sonst wirtschaftlich schwachen... den letzten Großen aus... mit „Nebenverdienst“ und

ei im Oktober

erreicht ihren Höhepunkt und... damit endet auch für Bayern... während sie in den übrigen... Die für Kalbid beginnt... zollern mit Monatsanfang... lenburg-Strelitz, Oldenburg, und Lippe mit dem 16. d. M. in seinem Verlauf ein. Der... mit dem des vorerwähnt... Bayern schon schonzeit. In... Wesseln, Waldeck, Hohenzollern... dieselbe für weiblichen... Staaten, in Württem... frei, im Lauf des Monats... en Anfang. Vom Federwild... Mecklenburg-Schwerin, Wirt... und Anhalt, erlegt werden... innt ihr Abschluß mit Aus... hor im September gestattet... Strelitz, Oldenburg, Anhalt... ingen mit dem 16. Oktober... r Zug der Wildgänse, der... mmt voll in Gang und es... auf Wildenten an geeigneten... s Falls und Strichs.

Legte Nachrichten

Die Bedeutung der französischen Truppenverschiebungen im besetzten Gebiet. Mainz, 29. Sept. Die in den letzten Tagen innerhalb des von den Franzosen besetzten Gebietes eingeleiteten Truppenverschiebungen haben im Hinblick auf die kommende Räumung der 2. Zone besondere Bedeutung.

Die von der zweiten Zone zur dritten und im Mainzer Brückenkopf in letzter Zeit vorgenommenen Standortveränderung lassen erkennen, daß die Franzosen beabsichtigen, die Truppen der dritten Zone hauptsächlich in die zweite hinüberzunehmen, um in Mainz soviel Platz wie möglich für die aus der zweiten Zone wegzunehmenden Truppen zu schaffen. Nach der augenblicklichen Belegungsstärke der zweiten Zone müßten die Franzosen bei der Räumung etwa 15 000 Mann nach Frankreich zurückbefördern. Es sind aber in den letzten Tagen etwa 4-5000 Mann der zweiten Zone bereits in die dritte hinübergeschoben. In gleichem Maße findet vom nördlichen Teil der dritten Zone die Abwanderung zur zweiten statt. In Mainz bemerkt man, daß große Züge Artillerie in den frühen Morgenstunden transportiert wurden. Auch ist man dabei, den viel Platz

mitglieder, dankte den ausbildenden Ärzten und brachte ein Hoch auf den Ehrenführer Heinen aus. Dr. Chemann sprach des weiteren über die schwierigen und dankbaren Aufgaben des Kolonnenführers und dankte diesem für die große Beihilfe in der Ausbildung des einzelnen Mannes. Endlich gedachte Fortmeister Bögele der Frauen und Kinder, welche leider diesmal haben daheim bleiben müssen. Es wurde mitgeteilt, daß sich 30 Männer an dem schönen Ausflug nicht beteiligen konnten, da man in jetzigen Zeiten Pforzheim nicht gänzlich von der freiwilligen Sanitätskolonne entlösen kann. Hierauf begaben sich die Sanitäter auf das Schloß Sanatorium Wildberg, besichtigten das ganze Anwesen, besonders die physikalische Einrichtung und Bäder unter Leitung von Dr. von Noorden und den Schwestern. San.-Rat Dr. v. Noorden hielt noch eine Ansprache im Garten, in welcher er die Geschichte des Schloßes von ältesten Zeiten an berichtete. Die Musikkapelle spielte einige kräftige Weisen unter dem großen Lindenbaum, worauf dann mit dem gegenseitigen Wünsche auf Wiedersehen die Kolonne um 7 Uhr das Städtchen verließ.

Horb, 28. Sept. Rudolf Bufe f. Der Gründer und langjährige Chef der Kohlenzuckerwerke Rudolf Bufe in Ennah, Herr Fabrikbesitzer Rud. Bufe sen. aus Hönningen am Rhein, ist plötzlich gestorben.

Freudenstadt, 28. Sept. Unfall. Auf mysteriöse Art verunglückte Mittwoch früh der ledige Landwirt Paul Schittenhelm aus Nusbach-Freudenstadt. Mit blutüberströmtem Gesicht wurde er beim Lauferbrunnen von einem Lastwagenführer im Stranggraben liegend aufgefunden. Schittenhelm kann sich an den Vorgang noch nicht erinnern; da das Fahrrad demoliert ist, schließt man auf einen Zusammenstoß mit einem Auto.

Neuhengstett, 28. Sept. Ein Waldenser-Pfarrer auf Besuch. Am letzten Sonntag erfuhr die Gemeinde in Neuhengstett eine freudige Überraschung. Nach Schluß des Gottesdienstes stellte sich ein Herr Emilio Tron der Gemeinde als Geistlicher aus den Waldensertälern vor. Von einer Konferenz der Waldensergemeinden aus Holland kommend, befand er sich auf einer Studienreise durch die württembergischen Waldensertorte. In einer französischen Ansprache, die von seinem Begleiter verdolmetscht wurde, grüßte er die Gemeinde aus der piemontesischen Heimat, u. a. auch aus dem Orte Le Bourget, nach welchem einst die hiesige Kolonie ihren ursprünglichen Namen erhielt. Interessant war es, wie der Gast sich mit der ältesten Frau Neuhengstetts, der einzigen, das frühere Patois noch selbst sprechenden Person des Ortes, sich verständigte und einen nur geringen Unterschied von der heutigen Mundart in den Waldensertälern feststellte. Zum Abschluß seiner Anwesenheit ließ sich der Gast noch einen Einblick in die ältesten Urkunden des Ortes geben. Es war, als leuchtete während dieses Besuches auf beiden Seiten wirklich ein Funke ursprünglicher Zusammengehörigkeit auf.

Legte Nachrichten

Die Bedeutung der französischen Truppenverschiebungen im besetzten Gebiet. Mainz, 29. Sept. Die in den letzten Tagen innerhalb des von den Franzosen besetzten Gebietes eingeleiteten Truppenverschiebungen haben im Hinblick auf die kommende Räumung der 2. Zone besondere Bedeutung.

Die von der zweiten Zone zur dritten und im Mainzer Brückenkopf in letzter Zeit vorgenommenen Standortveränderung lassen erkennen, daß die Franzosen beabsichtigen, die Truppen der dritten Zone hauptsächlich in die zweite hinüberzunehmen, um in Mainz soviel Platz wie möglich für die aus der zweiten Zone wegzunehmenden Truppen zu schaffen. Nach der augenblicklichen Belegungsstärke der zweiten Zone müßten die Franzosen bei der Räumung etwa 15 000 Mann nach Frankreich zurückbefördern. Es sind aber in den letzten Tagen etwa 4-5000 Mann der zweiten Zone bereits in die dritte hinübergeschoben. In gleichem Maße findet vom nördlichen Teil der dritten Zone die Abwanderung zur zweiten statt. In Mainz bemerkt man, daß große Züge Artillerie in den frühen Morgenstunden transportiert wurden. Auch ist man dabei, den viel Platz

beanspruchenden Heerespart aus Mainz wegzunehmen. Die Franzosen bemühen sich, diese Verschiebung in aller Heimlichkeit vorzunehmen und benutzen dazu die Nachtstunden. Heute schon dürfte im Mainzer Brückenkopf Platz für weitere 2000 Mann geschaffen werden. In Wirklichkeit würde nun die zweite Zone mit etwa 6000 Mann weniger besetzt sein, als zu einem Zeitpunkt, in dem die Räumung dieser Zone offiziell in Genf erörtert wurde.

Liberté über die amerikanische Note.

Paris, 29. Sept. In einer Besprechung der amerikanischen Note zum französisch-englischen Flottenabkommen fragt Liberté u. a., was denn an dem Kompromiß eigentlich schlecht und unbedeutend sei. England und die Vereinigten Staaten seien bekanntlich keine Feinde und bedrohten sich auch nicht. Unter diesen Umständen seien die Geschwader jeder Seemacht dazu bestimmt, Polizei der Meere zum Schutze der Handelsflotte zu sein, nicht aber um anzugreifen und zu erobern. Die Dessenlichkeit begreife nicht und der gesunde Menschenverstand weigere sich zu glauben, daß die Verdächtigungen und Eifersüchteleien weiter bestünden, wenn die Welt-Seemächte nicht gegeneinander schlechte Absichten hegten und die Unterzeichnung des Kriegsachtungsvertrages aufrichtig sei. Man verstehe nicht, daß die Vereinigten Staaten die französisch-englischen Abmachungen mit der Drohung eines Rüstungswettstreits beantworteten und zu Einschüchterungen schritten, damit Frankreich und England auf den Kompromiß verzichteten.

Neues Explosionsunglück in Italien.

Rom, 29. Sept. Kurz nach der Katastrophe von Piacenza, die bereits 13 Todesopfer gefordert hat, hat Italien ein zweites Explosionsunglück zu beklagen, das gestern in der Dynamitfabrik von Probiello erfolgte. Fünf Arbeiter wurden getötet, fünf weitere verletzt.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Handball. Am morgigen Sonntag fährt die 1. Mannschaft des T.V.M. nach Simmersfeld, um bei einem Herbstfest des dortigen Vereins das fällige Freundschaftsspiel auszutragen. Die Jugendmannschaft spielt vormittags 11 Uhr gegen die Jugendmannschaft des Seminars und fährt nachmittags nach Hochdorf zu einem Freundschaftsspiel mit der dortigen Turnerschaft.

Sport

Fehr. v. Hünefeld ist von Allahabad am Donnerstag in Kalkutta nach viereinhalbstündigem Flug eingetroffen. Beim Rückflug abgestürzt. Nach Ausführung von Kunstflügen ist bei den Ernst-Heinzel-Flugzeugwerken in Warnemünde der Flugzeugführer v. Bronzpunkt beim Rückflug (Kopf nach unten) ins Meer abgestürzt und tödlich verunglückt.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 30. September. 11.10: Musikalische Morgenfeier. 12.00: Promenadenkonzert, Schallplattenkonzert. 14.00: Funkeingelmann. 15.00: Vortrag: Sommer im Süden. 17.30: Vortrag: Amerikanisches Wagnerepik. 18.00: Konzert. 18.00: Festanrede. Sportdiensteil. 18.15: Dichtertunde. 19.00: Seiters eifrige Dialektstunde. 20.00: Paulus, Deatorium (Markusische Stuttgart). 22.00: Seiters Abend. Anschließend: Nachrichten, Sportdiensteil.

Handel und Verkehr

Berliner Geldmarkt, 28. Sept. Tagesgeld 6,5-8,5 v. H., Monatsgeld 8,5-9,5 v. H., Warenwechsel 7,125 v. H. Privatdiskont: 6,75 v. H. kurz und lang. Deutsch-französischer Reiseverkehr. Das Auswärtige Amt in Berlin wird im Oktober die Verhandlungen mit der französischen Regierung über Erleichterungen im gegenseitigen Reiseverkehr, besonders über die Abschaffung des Passpflichtzwangs wieder aufnehmen. Die Ausbreitung des Fernsprechanchlusses. Die Anschlüsse an den Fernsprecher sind in Deutschland in den Großstädten verhältnismäßig sehr hoch. Auf hundert Einwohner kommen 3, 2 in Hamburg 12,5, in Frankfurt a. M. 11,6, in Stuttgart 11,4, in Berlin 11,3 Anschlüsse. In Stuttgart hat also jeder achte Einwohner ein Telefon.

Hegau-Hühnerfarm. Die von Dipl. Landwirt Dr. Faßbender in Stuttgart zwischen Hohentwiel und Hohenthränen errichtete Tannenberghühnerfarm hat hinsichtlich der Produktion von Hühneriern aus dem amerikanischen Leghorn solch günstige Erfolge erzielt, daß diese Eier nunmehr in der Börse notiert als „Hegauer Qualität“ geführt werden. Um der starken Nachfrage genügen zu können, wird Dr. Faßbender in Stuttgart eine zweite Brutanstalt errichten.

Schwäbische Obstzentrale AG. in Ravensburg. Ins Handelsregister beim Amtsgericht Ravensburg wurde die Schwäb. Obstzentrale eingetragen. Zweck des Unternehmens ist Ein- und Verkauf sowie Verarbeitung von Erzeugnissen des Gartenbaus und der Landwirtschaft, besonders des Obstbaus. Das Grundkapital von 150000 Mark ist eingeteilt in 1000 Stammaktien zu 100 Mark und 50 Vorzugsaktien zu 1000 Mark. Vorstand ist Dr. Herm. Reischle, Syndikus in Berlin.

Konkurs: Heinrich Jungmann, Kaufmann, Alleinhändler der Fa. Hieber und Jungmann, Damenhutgroßhandlung, Stuttgart.

Schwerer Bankrott. In Kopenhagen hat das Bankinstitut „Privatbanken“ die Zahlungen eingestellt. Der Verlust wird vorläufig auf 70 Millionen Kronen (78,4 Millionen M.) angegeben. Die Stadt Kopenhagen hatte bei der Bank ein Guthaben von 24 Millionen Kronen. Eine Reihe großer Wirtschaftsunternehmen, die mit der Bank arbeiteten, werden schwer betroffen. Das Aktienkapital soll 60 Millionen Kronen und die Reserven 5 Millionen Kronen betragen haben.

Markte

Viehpreise. Münstingen: Ochsen 326-600, Farren 330-550, Kühe 230-850, Kalben 270-620, Jungvieh 100-290. - Pfullingen: Ochsen 350-750, Kühe und Kalben 230-700, Jungvieh 150-300 M.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 16-32, Käufer 50 bis 60. - Hiberach: Käufer 55-65, Milchschweine 27-33. - Münstingen: Milchschweine 17-38, Käufer 82. - Pfullingen: Milchschweine 28-35. - Weilerstadt: Milchschweine 12-31. - Winnenden: Milchschweine 25-34, Käufer 45-60 M. das Stück.

Nagold, 28. Sept. Bei dem gestrigen Fallobstverkauf unter dem Rathaus (ca. 8 Jtr.) wurden im Durchschnitt pro Jtr. 8.40 Mark erzielt.

Obstpreise. Heilbronn: Tafelobst: Birnen 19, Äpfel 20, Zwetschgen 15-17 Pf. d. Pfund. Mostobst 9.50-10.50. Kartoffeln 5.50-5.80, Fildertraut 8-8.50. - Neuffingen: Mostobst 8-9.50. - Ulm: Äpfel 10-15 Pf. d. Pfund, Mostäpfel 7.50, Mostbirnen 5.50-6, gemischtes Obst 7 M. d. Jtr.

Bachforellensehling. Der hohentwielische Fischereiverein in Dohringen hat von der Fischzuchtanstalt Heß in Höchberg 2000 Bachforellensehlinge bezogen, die durch die Fischwässerpächter in den einzelnen Strecken eingesetzt wurden. Der Bahnsport ging in einem neuzeitlichen mit Sauerstoffapparat ausgestatteten Fischfah vor sich, sodas die Tierchen in erfreulicher Gesundheit und Lebendigkeit ihren künftigen Revieren übergeben werden konnten.

Gestorbene:

Herrenberg: Emma Junger, frühere Stadtwirtin, 64 J. Unterreichenbach: Lorenz Bohnenberger, Ochsenwirt.

Beilagen-Hinweis.

Einer Teil-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Wiese der Firma Theodor Kall-Eshausen bei, den wir der Beachtung unseres Leserkreises bestens empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Hierzu die Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter

Von Norden her ist ein kräftiger Wirbel aufgetreten, dem das kontinentale Hochdruckgebiet nach Südosten ausgewichen ist. Für Sonntag und Montag ist zunächst noch trockenes, aber mehrfach bewölkttes Wetter zu erwarten.

10000 RM gegen I. oder II. Hypothek innerhalb Württemberg per sofort bei günstigen Bedingungen, in beliebig großen Posten, jedoch nicht unter RM 2000.- auszuleihen. Berg & Mundle, Hypothekengeschäft, Stuttgart, Rotobühlstraße 23. Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Waschkörbe, Reisekörbe sowie Handkörbe aller Art kauft man billigst bei Korbmachermeister G. Katz Nagold, Marktstrasse 33.

1 Einfamilienhaus im Zentrum der Stadt sofort zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blts. 1127

Knochenkrankheiten verhütet nichts besser als 1024 „Zwerg-Marke“ die vollkommene Nährsalz-Mischung. Fast 20 000 Atteste! Man verlange unseren neuen „Katalog“ gratis. M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Cutr. 14 h. Zu haben: In Nagold bei: W. Frey, Kolonialwaren; H. Hollaender, Stadt-Drogerie; Gustav Keller, Kolonialwaren; Friedr. Schmid, Kolonialwaren, am Markt. In Wildberg: in der Apotheke G. Kescheler. In Göttingen bei: J. G. Hummel, Inh. Carl Hummel, Kolonialwaren.

Suche sofort 30 bis 40 tüchtige Erdarbeiter Friedr. Rau, Baugeschäft Ebhausen Sprecher 29.

Französisch übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene Le Traducteur Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Probenummer kostenlos durch die Buchhandlung Jaizer, Nagold oder den Verlag d. „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Deute nachmittags treffen wieder süße Tafel-Trauben sowie schöne Tomaten ein. 1125 Wilhelm Frey Nagold. Torfmüll best. Bodenverbesserungsmittel, kann abgeben 1126 Julius Raaf, Nagold.

Herbstfeier verbunden mit Preis-Tanzen unter Mitwirkung der Musikkapelle „Lira“ Sfelshausen ab. Wir laden von nah und fern freundlichst ein. Der Vorstand. 1119

Pelze Pelzbesätze kaufen Sie am vorteilhaftesten jetzt Große Auswahl! Niedere Preise! Herm. Brinkinger 1114



Reinwollener Ottoman-Mantel
in marine und schwarz mit Seal electric Bublikragen, ganz gefüttert
49.50

- MÄNTEL**
- Mantel aus Stoff, engl. Art, teils m. reicher Pelzimitation . . . 35.-, 29.-, **24.50**
 - Mantel reinwoll. Ottomanqualität, marine und schwarz, mit Pelz, gut verarbeitet . . . 58.-, 49.-, **45.00**
 - Mantel reinwollene Tuch- u. Ottoman-Qualität, schwarz, extra weit und lang . . . 35.50, 32.50, **28.50**
 - Mantel eleg., in echt engl. Stoffen, la. Ottoman oder Velour, ganz gefüttert und reiche Pelzgarnitur . . . 89.-, 75.-, **59.00**
 - Plüsch-Mantel in schw. u. farbig ganz gefüt., nur gute Qualitäten . . . 89.-, 79.-, **75.00**
 - Uebergangs-Mantel in Herrenstoff, Gummi, reizende Karos, oder reinwoll. Loden . . . 36.50, 29.75, **24.50**
 - Kinder-Mantel strapazierf., wollene Fantasiestoffe, von der kleinsten Größe . . . 14.50, 9.75, **8.75**
 - Morgen-Röcke in molligen Flauschstoffen, in reicher Auswahl, 14.75, 8.90, **3.95**

Sie können sparen und dennoch gut kaufen, wenn Sie die Gelegenheit des großen

Herbst-Verkaufs

jetzt ausnützen!

Herbst-Mäntel und -Kleider

von einer Preiswürdigkeit u. trotzdem Qualitätsware finden Sie zu Beginn der Saison besonders reichhaltig in meinen großen Verkaufsräumen parterre und I. Stock.



Das große Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung

KLEIDER

- Tanz-Kleider** in Taffet, Crepe de chine, K. Crepe-Satin, entzückende Farben . . . 27.50, 19.75, **11.50**
- Veloutine-Seidenkleider** neue Formen, in vielen Farb. marine u. schwarz, 45.-, 33.-, **28.50**
- Woll-Kleider** reinwoll. Popeline, kleidsame Formen in allen Farben 19.75, 14.75, **12.75**
- Elegante Wollkleider** neuartige Stoffe, reich garn., Modifarben . . . 58.-, 45.-, **36.50**
- Braut-Kleider** in Crepe de chine, mit reicher Spitzen-garnierung, große Auswahl 59.-, 45.-, **35.50**
- Seiden-Blusen** in Maroc., K.-Seide, Crepe de chine, neue Farben . . . 19.75, 14.75, **12.75**
- Kinder-Kleider** in Wasch-samt, reinwoll. Ripo-Qual. große Auswahl, 14.50, 9.75, **6.50**
- Unter-Kleider** in Trikot charmeuse, m. reich. Spitzen-Garnitur, alle Farben . . . 7.50, 5.75, **4.95**



Flotter Ottoman-Mantel
in marineblau und mit reich. Maulwurfsplüsch-Garnierung
29.75

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold

Am Sonntag, den 7. Oktober findet in der Turnhalle in Altensteig eine **Bezirksobstausstellung** mit Preisverteilung statt, verbunden mit Ausstellung von Obstbäumen, Obstzeugnissen, Geräten zur Obstverwertung und zur Obstbaumpflege.

Geöffnet vom 7. Oktober, vorm. 11 Uhr, bis 8. Oktober, nachm. 3 Uhr.

Eintritt 50 J., Kinder 25 J.
Schulklassen pro Schüler 10 J.

Am 7. Oktober vorm. 11.30 Uhr Betriebsvorführung einer Motorbaumspitze nachm. 1.30 Uhr **1100**

Obstbauversammlung im „Sternen“ mit Vortrag von einem Obstbaubeamten der Wirt. Landwirtschaftskammer über „Erziehung von Tafelobst, Verpackung und Obstabfag“.

— Eintritt frei! —

Zu zahlreichem Besuch der Veranstaltungen wird herzlich eingeladen!

Vorstand: gez.: Walz, Oberamtsbaumwart.

Nagold, den 28. September 1928.

Mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Martin Steeb

verschied heute nachmittag 1/23 Uhr im 75. Lebensjahr.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Steeb geb. Link.

Beerbigung am Montag, den 1. Oktober, nachm. 1/33 Uhr v. Bez.-Krankenhaus aus.

Effringen, den 27. Sept. 1928.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Kreudler Wwe.
geb. Bihler

heute früh 1/27 Uhr infolge Unglücksfalls im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Hägele, geb. Kreudler mit Satten und Kindern,
Karl Kreudler mit Kindern,
Marie Wurster, geb. Kreudler mit Satten und Kindern,
Christian Kreudler, mit Sattin und Kindern,
Ernst Kreudler, mit Sattin und Kindern.

Beerbigung: Sonntag mittag 1/22 Uhr.

Fst. Sulzer

Tafel-Butter

in bekannter frischer Ware empfiehlt **1121**

Friedrich Schmid.

Tüchtiges, ehrliches **Weinmädchen** für Küche und Haushalt in Einfamilienhaus nach Pforzheim auf sofort gesucht. Angebote an Frau A. Claus in Pforzheim, Württembergstr. 2. (499)

Einige neue und gebrauchte **Fässer** 600—1000 Ltr. haltend, hat preiswert zu verkaufen.

A. Stoll, Ebhausen.

Ruhiges, schön möbl., heizbares **Zimmer** **1130**

Zimmer, an der Nagold gelegen, per 15. Oktober zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl. **Zimmer** **1128**

per sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

T. V. N.
1/11 Uhr auf dem Turnplatz am Kleb Handballspiel T. V. Jugend — Seminar Jugend. **1129**

Meine **Sprechstunde in Wildberg** (Dienstags) muß bis auf weiteres **ausfallen.**

Sprechstunden in Nagold täglich außer Dienstags.

E. FICK, Dentistin
1123 Nagold.

Das Beste für Magen-, Darm- u. Zuckerkrankte

Seola-Brot **1118**

diätetisches Weizenschrotbrot. Nur echt in Packung. Alleiniger Hersteller: **Gottlob Schuon** Brot- und Feinbäckerei.

Bei Bedarf empfiehlt sich die altbekannte Firma

Fr. Klaiss Schneidergeschäft in Nagold. Besonders billig:

- Arbeits-hosen
- Cord-samthosen
- blaue Arbeitsanzüge in Ia. Qualität
- Pilot, Cöper
- Fischgrat **1116**

sowie alle ins Schneiderfach einschlagende Artikel. Solide, selbstverfertigte Arbeit.

Schöne **1124**

Fettbündlinge sind eingetroffen **Wilhelm Frey Nagold**

Obeon **Columbia** Tria-Ergon Platten, die nie veralten, weil ihre Schwingen immer entzückt.

Garmen, Fantasie, doppelseitig **M 7.50**

Costa, Fantasie, doppelseitig **M 7.50**

Rosamunde, Ouvertüre, Franz Schubert **M 8.25**

Auf einem perfekten Markte Im Klostergarten **M 5.—**

Hedermaus, Potpourri, doppelseitig **M 5.—** bei **1118**

Ferd. Wolf, Buchbinderei und Schallplattenhandlung.

Handels-Kurs

Beginn des nächsten Kurses in Buchführung - Korrespondenz Handelslehre - Kaufm. Rechnen Reichskurzschrift - Maschinenschreiben

am 7. Nov. 1928

Teilnahme an Einzelfächern ist möglich. Anmeldungen erbeten an **1109**

Isolde Gut - Nagold
Calwerstraße.

Neuer Rotwein und **Spanier**

trifft in nächster Zeit ein. **1108**

Gefl. Bestellungen hierauf nimmt gerne entgegen.

C. Schuon
Weinhandlung
Fernsprecher 92.

Hch. Bäuerle, Ebhausen

Nähmaschinen aller Systeme, Fahrräder, Fahrradteile.

Für kommende Gebrauchszeit: **fahrrad-Lampen** aller Art, **Reparaturen.**

Waschkessel, Herde in jeder Ausführung. Lieferung sämtlicher

„Miele“-Erzeugnisse wie: **Waschmaschinen** (auch f. Kraftbetrieb), **Wringmaschinen, Wäschemangeln, Buttermaschinen, Zentrifugen** usw.

Ferner empfehle ich mich zur Selbstanfertigung von **Rauchkästen, sowie sonstiger Schlosserarbeiten.** **1115**

Die gierung fössliche Weisbuc lungen? Die über, da geheim Die Paris Washing der See den am schiffe u Note sei Die ot des Fafz Das erfi zieren u in den 3 in Refer zieren er schaften beifgen gefchäfte, biner un 8 Kafert lichen, 9 bänden u Lire erf Mann. Auge E i sen b etwa 500 zwei Leg in Savon zwar zum 3. Die F am 1. Ok Mann in Hinzu gion, die Die Gr und die 9 Elemente 30 000 M Lire erfor Ueber Unterhalt weit stärk ebenfo üb fall. Jede faßfische rüstungsfr nicht nur sie ist die kriegerisch militärisch Jungmann den Abze

Neu-S nalen Vol öbftische 2 im Landt Landtaget Ferner w tratischen trauen au Landtags

London gegen die von den r mit der er zuarbeiten rechnen ober die i Denkschrift gekommen der bri lichen Für Britisch-B Beziehung Die Regie